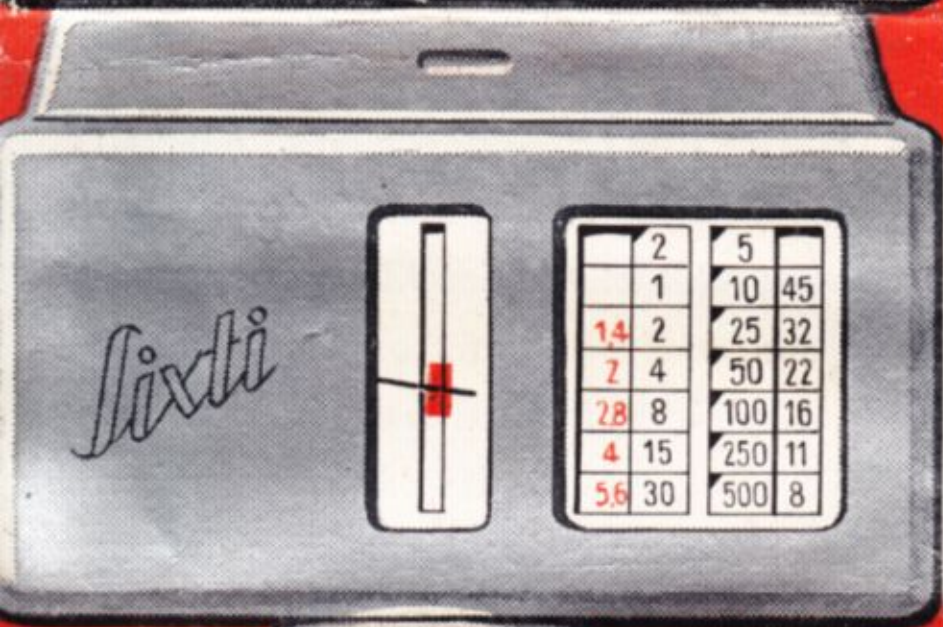
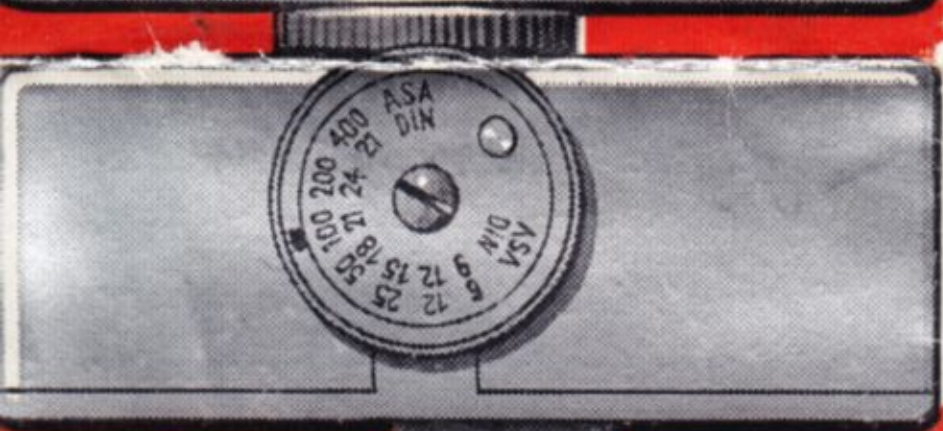


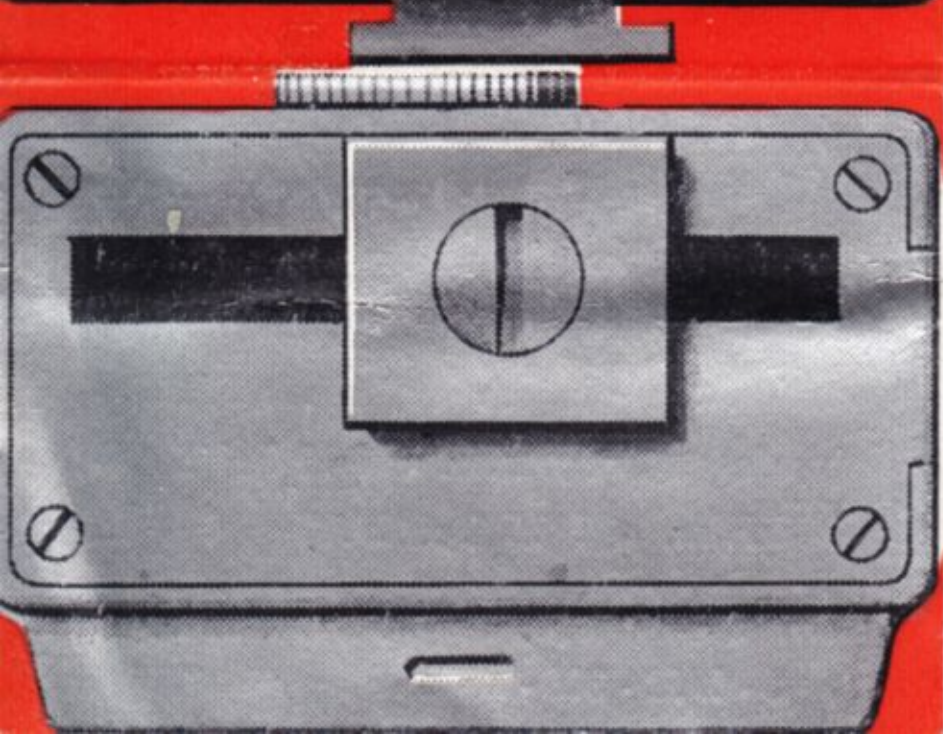
Wabenaugen blicken das Motiv an, fangen das von ihm zurückgestrahlte Licht auf und leiten es zur lichtempfindlichen Fotozelle. Dies gilt für die bekannte Methode der „Objekt-Messung“. Für die - universellere - der „Licht-Messung“, wird der im Lederetui befindliche **Diffusor** vorgesteckt.



Skalen. Zunächst ein schwarzes oder rotes Skalenfeld im schmalen Fenster unter den Zeiger bringen (siehe „Einstellrad“). Blendenzahlen im breiten Fenster ergeben richtige Belichtung zusammen mit danebenstehenden Verschlusszeiten (volle Sekunden bzw. Bruchteile, wenn $\frac{1}{2}$ danebensteht, also $\frac{1}{25} = 1/25$ usw.). Stets gelten die Blendenzahlen in der Farbe des Zeiger-Skalenfeldes; erscheinen bei rotem Zeigerfeld nur schwarze Blenden, so gelten diese.



Einstellrad. 1. Vor der Aufnahme Filmempfindlichkeit einstellen: Rändelring festhalten, Innenscheibe an Nocke drehen, bis DIN-Zahl bei schwarzem Markierungspunkt einrastet. 2. Zur Messung Einstellrad drehen, bis schwarzes oder rotes Skalenfeld unter dem Zeiger steht (siehe oben!).



Aufsteckfuß dient zur Befestigung des SIXTI am Aufsteckschuh der Kamera. Mit einer Münze wird die Messingschraube inmitten des Fußes gelockert, so daß er sich seitlich verschieben läßt. Jetzt den SIXTI auf die Kamera setzen und so ausrichten, daß er weder rechts noch links wichtige Apparateile verdeckt. Dann vorsichtig abnehmen und Schraube wieder festziehen. SIXTI ist nun ein für allemal der Kamera angepaßt.

Das **SIX-DUAL**-Prinzip gibt Ihnen die Möglichkeit, die richtige Belichtung dualistisch - nach zwei Methoden - zu messen, je nach Art von Motiv und Beleuchtung. Typische Beispiele finden Sie in der beiliegenden Fotoserie.

Die **Objekt-Messung** geschieht von der Kamera her zum Aufnahmegegenstand: besonders einfach, weil der aufgesteckte SIXTI automatisch ausgerichtet ist und den gleichen Bildausschnitt erfaßt wie das Objektiv. Stets wird ohne **Diffusor** gemessen. Die Methode ist günstig für alle normalen Motive, bei denen starke Helligkeitsgegensätze fehlen und weder extrem dunkler noch besonders heller Hintergrund (z. B. Himmel) oder Umgebung auftreten. Sonne oder starkes Kunstlicht darf die Wabenaugen nicht treffen, denn das gäbe leicht Unterbelichtung.

Die **Licht-Messung** - moderner und universeller - erfolgt vom Motiv her zum Aufnahmestandpunkt und stets mit aufgestecktem **Diffusor**. Für Gegenlicht, Schneebilder, Kleinmotive und Nahaufnahmen ist sie besonders geeignet. Jetzt mißt SIXTI die Beleuchtung; daher **muß** er vom vollen Licht (Himmel,

Sonne, Lampen) getroffen werden. Meist ist es unnötig, den SIXTI abzunehmen, denn die Messung ist nicht schwieriger, wenn Sie die Kamera dabei ebenfalls in der Hand halten.

Bei schwer zugänglichen Motiven (hochgelegene Architekturdetails, jenseits Bächen usw.) gelingt die Licht-Messung exakt an einem „Ersatzort“, der ebenso beleuchtet ist wie der Aufnahmegegenstand. Natürlich müssen Sie SIXTI in die gleiche Meßrichtung halten, die Sie ihm am Ort des Motivs gegeben hätten, damit das Licht im richtigen Winkel einfällt.

Bei **Licht-** und **Objekt-Messung** gelten die gleichen Skalen. Bei schnellen Motiven machen Sie am besten „Vorrats-Messung“, d. h., Sie stellen die richtige Belichtung fest, bevor Rennwagen oder Läufer erscheint.

Die Zahlen am Einstellrad sind dem Bedarf der Praxis entsprechend, in Empfindlichkeitsklassen gestuft. Sollten Sie einmal eine Zahl vermissen, so stellen Sie einfach auf die nächstliegende ein, also z. B. auf 18 bei 17/10-DIN-Film, auf 15 bei 14/10 DIN usw.

GOSSEN · ERLANGEN · BAYERN
b - 5 - 0753 - 306 - n - d